

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher  
Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel**

Von Waldenburg

**Bruckner, Daniel**

**Basel, 1755**

Langenbruck.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-11460**



## Sangenbruck.

Dieses Dorf ligt auf der Höhe des Hauensteins, und hat seinen Namen von der ehemaligen mit Hölzern belegten Strasse, so wie eine lange Brücke aussah.

So gering es vor Zeiten war, so sehr nimmt es nunmehr an Einwohnern zu, welche sich schöne Häuser von Stein erbauen.

Da der Ort ein sehr strenger Paß in die obere Schweiz ist, so findet man alhier zwey Wirthshäuser und alle Handwerksleuthe, welche zum Fuhrwesen gehören.

Annun

Dies

Dieses Dorf hat 10. öffentliche laufende Brücken,  
ohne die so in den Wohnhäusern sich befinden;

zu Unterbeamten,

- einen Meyer,  
2. Geschworne,  
2. Gescheidsmänner,  
2. Bahnbrüder,

gehören unter das Gericht und Gescheide zu Waldenburg, worbey 3. Langenbrücker Gerichtsmänner sitzen.

In dem ganzen Dorfe sind nur noch 5. Strohdächer.

Wein wächst keiner alhier.

Von dem Fruchtzehnden bezieht der L. Spittahl zu Basel wegen dem Schönthal 3. Viertetheile, und den übrigen Quart das Schloß Falkenstein.

Da der Waidgang sehr groß ist, so findet sich in diesem Dorfe eine über alle massen reiche Viehzucht, welche dessen Einwohnern einen grossen Nutzen schaffet.

Die zu diesem Dorfe gehörige Bergwaldungen sind: ein Theil der Wannenzflue, der Dürstelberg, der Kraneck, der Helfenberg, der Bachtelnberg, der Schwengiberg, so Tannen- und Buchwälder sind.

Die

Die Kirche zu Langenbrück steht auf einer kleinen Anhöhe.

Vorhin war in diesem Dorfe eine Kirche oder Kapelle, welche um das Jahr 1540. mag verbrannt seyn; sie war dem H. Johannes geweyhet und lag an dem Wege nach Bärenweil; die nunmalige ist in dem Jahre 1589. mit Beyhülfe der übrigen Gotteshäuser zu erbauen angefangen und in dem Sommer des 1590. Jahrs vollkommen geendigt worden.

Bevor diese Kirche erbauet war, giengen die Langenbrücker ins Schönthal zum Gottesdienste.

Peter Brem war der erste, welcher den reformirten Gottesdienst im Schönthal besorget, er kam naher Dltingen.

1524. Vincent Tachsperger, kam naher Rümlingen.

Johannes Hägelin.

1564. Heinrich Rager.

N. Federstetter aus Friesland.

1568. Johan Rudolf Müller.

1574. M. Oswald Bruckner.

1576. Conrad Holzinger, kam naher Nutteng.

1590. Martin Pfister; er predigte das letzte mal den 25. Weinmonat dieses Jahrs in der

N n n n n 2

Kirche

Kirche im Schönthal, denn wurde die neuerbaute Kirche zu Langenbrück eingeweiht, der Gottesdienst dahin verlegt, und den 3. Jenner des folgenden Jahrs das erste mal darin getauffet.

1607. M. Ezechiel Falkeisen, kam naher Nuttens.

1608. M. Georg Kottenmund, kam naher Rümlingen.

1612. M. Jakob Süss von Winterthur.

1615. M. Johannes Brandmüller, kam naher Mühlhausen.

1620. Friedrich Schwarz, kam naher Rotensflue.

1634. M. Friedrich Weiß.

1647. M. Joh. Jakob Stöcklein, kam naher Dlingen.

1653. Lorenz Richard; durch seine Vorsorge ist eine Schul zu Langenbrück errichtet worden.

1681. M. Hans Rudolf Hofmann, kam naher Nuttens.

1689. M. Samuel Grynaus, kam naher Läuflingen.

1699. M. Samuel Wettstein, kam naher Rümlingen, denn ward er Prediger in dem Spithal zu Basel und Pfarrer zu den Baarfüßern.

1708. M. Jakob Freyburger, kam naher Buuß.

1714. M. Bernhard Falkner, ward Pfarrer zu Benken

Benken und Dekanus des Riestaler und  
Münchensteiner Kapitels.

1722. M. Friedrich Wettstein.

1754. Hr. M. Joh. Jakob Thurneisen, vorhin Pres-  
diger zu Ludweiler.

Alhier gehen zur Kirche die Einwohner von Langenbruck, Bärenweil, Schönthal und anligenden Alpen.

In diesem Dorfe werden des Jahrs 2. starke Jahrmärkte, einer in dem Früh- der andere in dem Spatjahre gehalten.

Der Schulmeister wird wegen dem Schönthal von Löbl. Spitthal, laut einer Rahtserkantniß, mit etwas Korn besoldet.

Das Dorf Langenbruck hat allezeit zu dem Stein oder Schlosse Waldenburg gehöret, und ist unter dem Kauf von Waldenburg Schloß und Städtlein begriffen.

Dessen ohngeacht entstuhnd in dem Jahre 1463. mit Löbl. Stände Solothurn ein Streit, wer über das Blut alhier zu richten haben solle; derselbe wurde beyderseits dem damaligen Herrn Bischoffen als dem erwählten Schiedrichter übergeben, und von diesem noch in gleichem Jahre der Stadt Basel, welche mit Waldenburg auch alle hohe und nidere Ge-

nnnn 3

richte

richte zu Langenbrück erkaufet, solche aufs neue bestätigt und zuerkannt.

Wir finden auch in unsern Schriften einen Zimmer genannt Willmin von Langenbrück, welcher das Haus zu Waldenburg, in der Stadt Basel gelegen, in dem Jahre 1359. dem edlen Conrad von Bärenfels Bürgermeister zu Handen unserer Vaterstadt verkauft, welches nachwärts abgebrochen und das nunmalige Rathhaus an dessen Stelle erbauet worden.



SCHÖNTAHL.



*Em. Büchel del.*

*Is. Rod. Holzhalb. sc. Zürich.*

1. Milchzimer . 2. Dürreck.